

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	71.678.575,10		68.411
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	170.789,58		434
3. Sonstige betriebliche Erträge	18.834.739,11		36.182
		90.684.103,79	105.027
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.887.475,49		-13.238
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.601.806,49		-27.092
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.087.089,15		-37.590
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.841.395,97 € (Vj.: Tsd. € 2.726)	-9.802.149,58		-9.466
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.164.818,51		-5.241
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.957.753,19		-35.326
		-134.501.092,41	-127.953
		-43.816.988,62	-22.926
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	61,10		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	658.195,57		1.921
davon aus verbundenen Unternehmen: 651.263,76 € (Vj.: Tsd. € 1.892)			
davon aus Abzinsung: 5.219,37 € (Vj.: Tsd. € 29)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.582.692,73		-4.618
davon an verbundene Unternehmen: 67.898,96 € (Vj.: Tsd. € 1.531)			
davon aus Aufzinsung: 205.510,29 € (Vj.: Tsd. € 214)			
		-1.924.436,06	-2.697
11. Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-45.741.424,68	-25.623
12. sonstige Steuern		-284.754,09	-244
13. Erträge aus Verlustübernahme		46.026.178,77	25.867
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Anhang zum Jahresabschluss der WSW mobil GmbH für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 150 und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung ehemaliger Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Der Rückstellungsverlauf ist auf Grundlage vergangenheitsbezogener Werte angesetzt worden; als Verpflichtungszeitraum sind noch 19 Jahre angenommen worden.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Dynamik der anrechenbaren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,31	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	2,54	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen	Barwertmethode	2,54	-	-	-

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2005 G. Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.

Als Reaktion auf die Belastung der Unternehmen durch die handelsrechtliche „Zinsschmelze“ hat die WSW mobil von dem im Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkredite und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften eingeräumten Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Zinssatz auf Basis eines 10-Jahresdurchschnitts (4,31 %) angesetzt. Bei Zugrundelegung des 7-Jahresdurchschnitts hätte sich bei einem Zinssatz von 3,89 % eine um 98 T€ höhere Pensionsrückstellung von 1.337 T€ ergeben.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen in Höhe von 1.073 T€ besteht aus Fondsanteilen, deren Bestand mitarbeiterindividuell so gesteuert wird, dass der jeweilige Zeitwert der Fondsanteile der Sicherungsverpflichtung entspricht.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 4.171 T€ zugegangen; 956 T€ sind im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die Position „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthält mit 105,1 Mio. € die Anzahlungen auf die 31 neuen Schwebefahrfahrzeuge, von denen in 2015 zwei an die WSW mobil GmbH ausgeliefert wurden. Die zwei ausgelieferten Fahrzeuge haben zusammen einen Wert von 7,9 Mio. €. Die bereits angezahlten, aber noch nicht ausgelieferten Fahrzeuge wurden durch Bankgarantien abgesichert. Der Bestellwert aller Fahrzeuge beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2015 wie folgt dar:

	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
VSG Verkehrs-Service GmbH Wuppertal	90,00	3.842	410
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10,00	4.134 *	-230 *

*Werte aus 2014, aktuelle liegen noch nicht vor

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2015	2014
	T€	T€
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	1.369	1.591
Fertige Erzeugnisse	137	67
	1.506	1.658

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit T€ 483 enthalten u.a. Forderungen aus Beförderungsleistungen. Darin enthalten sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 162 um dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen Rechnung zu tragen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** besteht fast ausschließlich gegen die WSW Energie & Wasser AG: die Forderungen gegen die Gesellschafterin betrifft hauptsächlich die Restforderung aus dem Verlustausgleich

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T€	T€
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	17.050	17.050
Gewinnrücklage	3.729	3.729
Summe Eigenkapital	25.779	25.779

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	T€
Entgeltbewahrungsansprüche	6.405
Noch nicht abgeleitete Überstunden und sonstige Sozialaufwendungen	5.410
Altersteilzeitregelungen	3.553
Vorruhestandsregelung	1.025
Rückbaukosten für die ehemaligen Straßenbahngleisanlagen und Altlastensanierung	1.692

Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Verbindlichkeiten 2015	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.309	27.428	12.952	52.689	15.263 A 11.567 B
2. Erhaltene Anzahlungen	213			213	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.344			2.344	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.765			1.765	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	57.566	8.000	2.000	67.566	
	<u>74.197</u>	<u>35.428</u>	<u>14.952</u>	<u>124.577</u>	<u>26.830</u>

A = Forderungsabtretung

B = Sicherungsübereignung

Verbindlichkeiten 2014	bis	1 - 5	über	Gesamt	davon	
	1 Jahr	Jahre	5 Jahre		gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.454	29.566	11.012	52.032	22.427	A
					10.212	B
2. Erhaltene Anzahlungen	1.254			1.254		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.297			3.297		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.612			4.612		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	54.782	5.000	4.000	63.782		
	<u>75.399</u>	<u>34.566</u>	<u>15.012</u>	<u>124.977</u>	<u>32.639</u>	

A = Forderungsabtretung
B = Sicherungsübereignung

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten:

	2015	2014
	T€	T€
Omnibus	50.780	49.404
Schwebebahn	20.012	18.204
Übrige	887	803
	<u>71.679</u>	<u>68.411</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als größte Posten:

	T€
Sonstige betriebliche Erträge Verkehr	11.043
Erträge aus Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	2.089
Sonstige betriebliche Erträge Gemeinsamer Bereich	1.913

Die „sonstigen betrieblichen Erträge Verkehr“ betreffen überwiegend Erträge aus dem Dienstleistungsvertrag zur Bewirtschaftung der Schwebebahninfrastruktur für die Stadt Wuppertal.

Die Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen betreffen mit 998 T€ die Rückstellung für zurückzuzahlende Erstattungen nach § 148 SGB IX (unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen). Soweit gleichwohl noch Risikovorsorgebedarf besteht, wird dieser über eine Wertberichtigung der betreffenden Forderung gegen die Bezirksregierung berücksichtigt. Des Weiteren entfallen 481 T€ auf die Anpassung der Altersteilzeitrückstellung und 305 T€ auf eine Rückstellung für die Einnahmenverkehraufteilungen 2013 und 2014 die nun vorliegen, aber einen geringeren Betrag als zurückgestellt ausweisen.

Die „sonstigen betrieblichen Erträgen Gemeinsamer Bereich“ enthalten mit 447 T€ einen Ertrag aus einem Vergleich, den die WSW mit einem Lieferanten geschlossen hat.

3. Erträge aus Verlustübernahme

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres (46.026 T€).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.868 T€.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2015 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 15.667 T€ angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Zum 31.12.2015 wurde Dieselkraftstoff an Hand der Planmengen für 2016 - 2017 zu 100% und für 2018 zu 20% beschafft. Diese beschafften Mengen haben einen Wert von 16 Mio. € und dienen der besseren Planbarkeit der Dieselpreise.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Berichtsjahr 38.259 T€ bei einem Umlagesatz von 4,25 %.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 698 (i. Vj.: 713) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 86 (i. Vj.: 88) Frauen.

3. Mutterunternehmen

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang der WSW GmbH.

4. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. Unternehmensorgane

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender
Landtagsabgeordneter
Bezüge: 4.229,44 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.777,18 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.665,56 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.777,18 €

Ludger Kineke

Rechtsanwalt und Steuerberater
Bezüge: 2.030,10 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur
Bezüge: 1.777,18 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter
Technischer Angestellter
Bezüge: 1.777,18 €

Birgit Hahne-Butz

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.777,18 €

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Bezüge: 1.777,18 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.777,18 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.114,85 €

Anja Liebert

Stadtverordnete
Literaturwissenschaftlerin
Bezüge: 2.377,18 €

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.777,18 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.114,85 €

Michael Schmitz

Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.777,18 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater
Bezüge: 1.777,18 €

Christiane Thiemann

KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.777,18 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.777,18 €

Beate Weber

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.114,85 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter
Rentner
Bezüge: 1.777,18 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des **Aufsichtsrates** beliefen sich im Berichtsjahr auf 40.750,17 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht
Vorsitzender

Ulrich Jaeger
Geschäftsführer

Markus Schlomski
Arbeitsdirektor

Weitere Angaben

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. geldwerte Vorteile und Sozialversicherungsbeiträge)	261.770,75 €
Sachbezüge	<u>9.593,72 €</u>
Gesamt	<u><u>271.364,47 €</u></u>

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Jaeger folgende Leistungen zugesagt:

Pensionsverpflichtung zum 31.12.2015	662.215 €
Zuführung des Geschäftsjahres	192.124 €

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 25. Mai 2016

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski

WSW mobil GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2015 €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2015 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.873.964,11	99.472,81	0,00	194.723,72	5.168.160,64	161.448,53	0,00	0,00	0,00	3.207.656,74	420.377,00	288
					Z	0,00	Z	Z	Z	1.540.126,90		
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.593.271,09	151.667,05	357.192,79	223.033,26	42.610.778,61	444.429,31	0,00	0,00	0,00	15.163.013,63	4.566.283,57	4.637
					Z	0,00	Z	Z	Z	22.881.481,41		
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	5.968.244,44	1.892.501,52	1.465.463,72	602.631,54	6.997.913,78	212.731,35	99.422,43	0,00	0,00	2.720.470,52	1.783.358,02	1.379
					Z	837.000,00	Z	Z	Z	2.494.085,24		
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	89.098.581,72	2.861.391,56	1.539.388,24	0,00	90.420.585,04	3.896.081,86	997.666,56	0,00	0,00	43.226.174,43	18.842.652,00	19.997
					Z	119.278,70	Z	Z	Z	28.351.758,61		
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.043.274,60	0,00	20.000,00	0,00	3.023.274,60	6.357,00	5.112,00	0,00	0,00	2.849.331,76	47.203,00	53
					Z	0,00	Z	Z	Z	126.739,84		
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.851.632,72	731.225,43	175.653,77	797.693,03	21.204.897,41	387.362,46	61.916,27	0,00	0,00	14.103.716,75	2.416.344,00	1.275
					Z	0,00	Z	Z	Z	4.684.836,66		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	113.649.987,53	14.743.508,88	0,00	-1.818,081,55	126.575.414,86	56.408,00	0,00	0,00	0,00	3.105.183,34	123.470.231,52	110.601
					Z	290.832.864,30	Z	Z	Z	81.167.890,43	151.126.072,11	137.942
	274.204.992,10	20.380.294,44	3.557.698,52	-194.723,72	290.832.864,30	5.003.369,98	1.520.022,05	0,00	0,00	58.538.901,76		
					Z	956.278,70	Z	Z	Z			
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.051.146,95	0,00	0,00	0,00	5.051.146,95	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090.000,00	2.961.146,95	2.961
					Z		Z	Z	Z	0,00		
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	185.096,07	185
					Z		Z	Z	Z			
3. Sonstige Ausleihungen	1.840,33	0,00	1.580,95	0,00	259,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	259,38	259
					Z		Z	Z	Z			
	5.238.083,35	0,00	1.580,95	0,00	5.236.502,40	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090.000,00	3.146.502,40	3.146
					Z		Z	Z	Z			
	284.317.039,56	20.479.767,25	3.559.279,47	0,00	301.237.527,34	5.164.818,51	1.520.022,05	0,00	0,00	86.465.547,17	154.692.951,51	141.378
					Z	956.278,70	Z	Z	Z	60.079.028,66		

LAGEBERICHT

WSW MOBIL GMBH ZUM 31. DEZEMBER 2015



1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL MOBIL GMBH: WIR MACHEN WUPPERTAL MOBIL

Die WSW mobil GmbH (WSW mobil) ist eine 100% Tochtergesellschaft der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städte Remscheid, Solingen, Ennepetal sowie dem Kreis Mettmann Nahverkehrsleistungen an.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird neben den bekannten Tickets im Barverkauf auch ein zielgruppenspezifisches Sortiment an Abo Tickets angeboten.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 291 Bussen und 25 Schwebebahnwagen auf 65 Linien rund 280.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST) und zwei Taxibus-Linien. Die Jahresleistung betrug 13,6 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse ist die Schwebebahn. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 75.000 bis 80.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebebahn dabei 1,9 Mio. Wagenkilometer jährlich.

Die im Jahr 2014 begonnenen Arbeiten für eine Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die WSW mobil GmbH durch die Stadt Wuppertal und die mitbedienten Aufgabenträger sind erfolgreich abgeschlossen worden. Da es gegen die europaweite Vorabbekanntmachung der Vergabe gemäß Artikel 5 Abs. 2 der EU-Verordnung 1370/2007 keine Einsprüche gegeben hatte, konnte durch den VRR am 29.12.2015 die Vergabebekanntmachung im EU-Amtsblatt veröffentlicht werden. Die hieraus resultierende Frist für vergaberechtliche Einsprüche ist Ende Januar

2016 abgelaufen, so dass die Direktvergabe für den Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2026 nunmehr rechtswirksam umgesetzt worden sind.

Die MobiCenter der WSW mobil sind Herzstück des Mobilitätsangebotes. In ihnen erhalten die Kunden Hilfe zu allen Fragen rund um Tickets und Tarife. Es gibt in den Stadtteilen Barmen und Elberfeld jeweils ein Kundencenter, in denen Servicedienstleistungen erbracht werden. Ergänzt wird dieser Service im Außendienst durch die Mobilitätsberater. Sie sind in den einzelnen Stadtbezirken unterwegs und beraten in Firmen, Schulen und Privathaushalten. Das vielfältige Informationsangebot ist auch im Internet und als WSW App verfügbar. Alle Serviceangebote werden ständig dem technischen Entwicklungsstand angepasst. So wurde beispielsweise das Angebot für das Handyticket um speziell rabattierte Angebote erweitert.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE: WIR MACHEN WUPPERTAL NACHHALTIG MOBIL

a) Umsetzung der Direktvergabe

Der Entscheid hin zu einer EU-konformen Direktvergabe für die Fahrleistungen der WSW mobil ist umgesetzt worden. Mit der Bezirksregierung Düsseldorf wurde Mitte Februar 2016 das Prozedere für die Verlängerung der Linienkonzessionen entsprechend des Direktvergabezeitraums abgestimmt. Damit wird die WSW mobil auch in Zukunft beauftragt, dauerhaft als verlässlicher Partner die Lebensqualität der Menschen in Wuppertal und den mitbedienten Nachbargemeinden mit hochwertigen ÖPNV-Dienstleistungen zu sichern.

b) Kontinuierliche Ausweitung des Ticketangebotes

Zusammen mit dem VRR wurden die Verträge mit den studentischen Gremien für das Semesterticket neu konzipiert. Darin enthalten sind auch erstmals langfristige Planungen für Preisanpassungen, die sowohl der WSW als auch den Nutzern zukünftig Planungssicherheit geben.

Als Gegenleistung wurde das Leistungsangebot zur Uni weiter verbessert.

Der WSW Online-Shop bietet seit dem Sommer drei neue Ticketangebote an, die es nur online zu erwerben gibt. Für Nachtschwärmer bietet die WSW mobil ein preisgünstiges Happy-Hour-Ticket für 2,99 € an. Neu ist auch das 30-Tage-Ticket, das eine flexible Monatskarte darstellt und nicht an den Beginn des Kalendermonats gebunden ist. Das dritte Ticket ist ein zusätzlich rabattiertes 10er Ticket für 19,99 €.

In Kooperation mit dem Wuppertaler Zoo bietet die WSW mobil ab dem 1. Januar 2016 eine Abo-Chipkarte an. Die Aboverwaltung erfolgt über das vorhandene Abosystem der WSW mobil. Ein wesentlicher Vorteil für die Kunden ist neben der monatlichen Ratenzahlung auch der Ersatz der Karte bei Verlust, was bei dem alten Jahreskartensystem des Zoos nicht möglich war.

c) Verbesserung der Infrastruktur: Neue Schwebbahn für Wuppertal

Am 14. November wurde die Ankunft des ersten neuen Schwebbahnfahrzeuges mit einem großen Bürgerfest in Vohwinkel gebührend gefeiert. Einige Tausend Wuppertaler nahmen die Gelegenheit wahr, einen ersten Blick auf die neue Fahrzeuggeneration zu werfen. Das zweite Fahrzeug wurde ebenfalls noch in 2015 ausgeliefert. Zurzeit finden in der Schwebbahnwerkstatt ausführliche Tests der Erstfahrzeuge statt, um alle Funktionen für die in 2016 anstehende Abnahme durch die Technische Aufsichtsbehörde zu überprüfen. Erste Nachtfahrten wurden ebenfalls bereits erfolgreich absolviert. Der offizielle Fahrgastbetrieb soll nach erfolgreicher Abnahme und der Anlieferung weiterer Wagen in der zweiten Jahreshälfte 2016 aufgenommen werden.

1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: WIR MACHEN WUPPERTAL INNOVATIV

WSW mobil beteiligt sich an einem europaweiten Forschungsprojekt zum Einsatz von Brennstoffzellenbussen. Wenn sich die erwarteten Fördermittel realisieren lassen, würde WSW mobil in einigen Jahren 10 wasserstoffbetriebene Omnibusse im Linienbetrieb einsetzen. Der notwendige Wasserstoff soll in Kooperation mit der Konzernschwester AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft, die ein eigenes Müllheizkraftwerk betreibt, direkt vor Ort kostengünstig produziert werden. Mit einer Entscheidung ist im Laufe des Jahres 2016 zu rechnen.

Breiten Raum in der öffentlichen Diskussion in unserer Stadt nahm der geplante Bau einer Seilbahn vom Hauptbahnhof zur Uni bzw. weiter zum Schulzentrum Süd statt. Nach einer ersten positiven Machbarkeitsstudie stehen nunmehr Fragen der Bürgerbeteiligung, der Umweltverträglichkeit usw. im Vordergrund. Der Rat der Stadt hat im März 2016 eine erste Grundsatzentscheidung getroffen, dass das Projekt weiter verfolgt werden soll.

1.4 STEUERUNGSSYSTEME: SO HALTEN WIR WUPPERTAL MOBIL

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015 in vier ordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Geschäftsführung statt.

Die Umsetzung unserer strategischen Ziele stellen wir durch einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Unter-

nehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan und Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW mobil GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die finanzielle Basis für die Umsetzung strategischer Ziele der WSW mobil ist die Einbindung in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Darüber hinaus berichten wir auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter und Kundenzufriedenheit
- Gendermanagement

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

Gendermanagement

Der Aufsichtsrat beschloss im September 2015 konkrete unternehmensspezifische Ziele seiner Zusammensetzung. Eine vielfältige Zusammensetzung verlangt eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat. Bis 2017 soll der Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 30% erhöht werden. Diese Zielgröße wurde bereits zum 31.12.2015 erreicht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMEN-BEDINGUNGEN UND LAGE

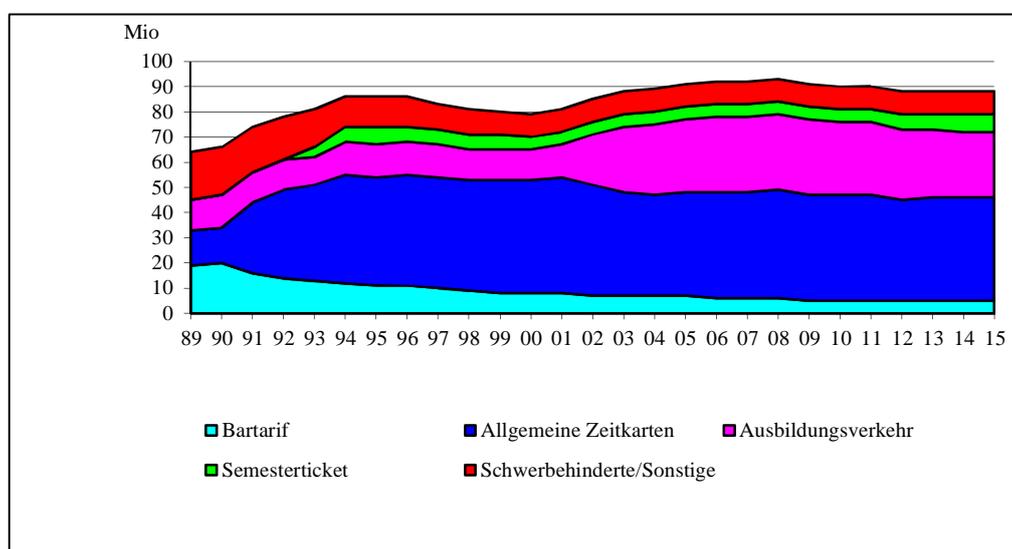
Gesamtwirtschaftliche Indikatoren, wie die Entwicklung des BIPs, haben keine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen. Die Vergangenheit hat nur gezeigt, dass in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die ÖPNV-Nachfrage steigt, um so Kosten für die Individualverkehrslösung „Eigenes Auto“ einsparen zu können.

Wichtiger für die Branchenentwicklung sind längerfristige Trends. So hat das Auto für jüngere Menschen längst nicht mehr die Bedeutung, wie in früheren Zeiten. Wer auf eine ausgewogene Work-Life-Balance achtet, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt und allgemein verantwortlich leben will, der braucht dafür nicht unbedingt ein Auto. Vielmehr gewinnt für diesen Personenkreis der ÖPNV an Attraktivität – zumal, wenn man durch das Schoko-Ticket frühzeitig „ÖPNV-sozialisiert“ worden ist. Und für kommunikative Aktivitäten jeglicher Art ist der selbstfahrende ÖPNV eine weitaus bessere Alternative als der aufmerksamkeitsfördernde Auto-Individualverkehr. Auch die zunehmende ökologische Orientierung der Gesellschaft mit der Energiewende als sichtbares Zeichen, ist nur mit einem umfassenden ÖPNV-Angebot vereinbar.

Diese langfristig günstigen Trends haben sich in der ÖPNV-Nachfrage noch nicht entscheidend durchgesetzt.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bedingungen im Nachfragemarkt „Nahverkehr“ haben sich im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Unter Berücksichtigung der Ausgleichzahlungen für das Sozialticket liegen die Fahrgeldeinnahmen mit einer Steigerung von 4,5% über der durchschnittlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (3,8%). Lediglich im Ausbildungsverkehr waren aufgrund der demografischen Entwicklung Rückgänge zu verzeichnen, während sich der Absatz der Sozialtickets von Januar bis Dezember 2015 um rund 2.100 Stück bzw. 21% erneut deutlich erhöhte. Durch die gestiegenen Studentenzahlen konnte der Absatz von Semestertickets um 6,5% gesteigert werden. Im Bartaarif wirkte sich die Vollsperrung des Verkehrsknotenpunktes Döppersberg positiv aus, da viele Kunden auf den ÖPNV umgestiegen sind.



Nachfrageentwicklung (1998: Übertrag von Konzessionen auf die Verkehrsgesellschaft Velbert)

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil ist mit insgesamt ca. 88,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 0,9% gestiegen. Davon haben ca. 64,5 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 23,9 Mio. Fahrgäste die Schwebbahn genutzt. Diese positive Nachfrageentwicklung liegt deutlich über der Gesamtentwicklung im VRR von rd. -0,1%. Mit 77.000 Abo-Kunden hat WSW mobil unverändert VRR-weit die

beste Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt jeder vierte Wuppertaler ein Abo Ticket.

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht

	2015	2014
	T€	T€
Erlöse	90.682	105.027
- davon aus Fahreinnahmen	69.944	66.773
Materialaufwand	-42.489	-40.330
Personalaufwand	-48.889	-47.056
Abschreibungen	-5.164	-5.241
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.062	-35.326
Finanzergebnis	-1.820	-2.698
Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-45.742	-25.624
sonstige Steuern	-284	-244
Ergebnis von Verlustübernahme	-46.026	-25.868

Das Vorjahresergebnis war eindeutig beeinflusst von den aus dem Verkauf der Schwebbahninfrastruktur realisierten stillen Reserven von knapp 20 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 ist es gelungen, durch höhere Erträge - insbesondere höhere Umsatzerlöse - die Steigerungen im Aufwandsbereich zu kompensieren, so dass das Ergebnis - bereinigt um den Sondereffekt stille Reserven Schwebbahninfrastruktur - auf einem Niveau von - 45 Mio. € gehalten werden konnte. So waren um 2 Mio. € höhere Fremdleistungen zu verkraften; aus der Einigung mit der Bezirksregierung in der Abgeltung der unentgeltlichen Beförderung schwerbehinderter Menschen ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf von 962 T€. Zur stabilen Ertragslage hat auch die geringere Belastung aus dem Finanzergebnis beigetragen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist neben dem geringen Zinsniveau, die Mitte des Jahres 2014 getätigte Tilgung von Zwischenfinanzierungen, die auch in 2015 nicht wieder in Anspruch genommen werden mussten.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

	2015	2014
	T€	T€
Omnibus	50.780	49.404
Schwebebahn	20.012	18.204
Übrige	887	803
	71.679	68.411

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 46.026 T€ (i. Vj. 25.868 T€) und wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

2.3.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2015 führte die Zahlung der Verlustübernahme durch die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Ende Juni kurzfristig bis Mitte August zu einer Anlage von liquiden Mitteln im WSW-Konzern. Die WSW mobil nahm in der übrigen Zeit Gelder im Konzern auf. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum 31.12.2015 auf 36,6 Mio. € Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2015 für die Finanzierung der neuen Schwebebahnfahrzeuge zwei langfristige Darlehen über je 5 Mio. € sowie für die Modernisierung der Busflotte zwei langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. € aufgenommen. Darlehen wurden in Höhe von 11,8 Mio. € getilgt.

	2015	2014
	T€	T€
Cashflow	-40.755	-23.126
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	973	-19.950
Zahlungswirksame Veränderungen außerhalb der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, insbesondere im Kurzfristbereich der Bilanz	34.550	-61.498
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.232	-104.574
Einzahlungen Investitionstätigkeit	1.684	147.517
Ausszahlungen Investitionstätigkeit	-20.479	-13.451
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18.795	134.066
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	38.456	48.562
Ausszahlungen Finanzierungstätigkeit	-14.416	-78.201
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	24.040	-29.639
Veränderung Finanzmittelfonds	13	-147

Die Kapitalflussrechnung ist im Vorjahr durch den Verkauf der Schwebbahninfrastruktur bestimmt; im Geschäftsjahr 2015 ist daher eine Rückkehr zu normalen Verhältnissen eingetreten. Dementsprechend spiegelt sich im Cashflow im Wesentlichen der um die Abschreibungen verminderte operative Verlust wider. Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit ist von den Anlagenzugängen 2015 bestimmt; der Zufluss aus Finanzierungstätigkeit beruht im Wesentlichen auf dem Verlustausgleich und den Kreditaufnahmen/- tilgungen im jeweiligen Geschäftsjahr.

2.3.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen

	2015		2014		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gesamtvermögen	171.715	100,0%	174.321	100,0%	-2.606	-1,5%
Anlagevermögen	154.693	90,1%	141.378	81,1%	13.315	9,4%
Umlaufvermögen	17.022	9,9%	32.943	18,9%	-15.921	-48,3%

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen, in denen sich die Anzahlungen auf die Schwebbahnfahrzeuge widerspiegeln.

	2015		2014		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	25.780	15,0%	25.780	14,8%	0	0,0%
Lang-und mittelfristiges Kapital	65.447	38,1%	64.312	36,9%	1.135	1,8%
Kurzfristiges Kapital	80.488	46,9%	84.229	48,3%	-3.741	-4,4%
Gesamtkapital	171.715	100,0%	174.321	100,0%	-2.606	-1,5%

Das Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken.

Das kurzfristige Kapital enthält mit 55.798 T€ als Gegenposten zu den geleisteten Anzahlungen (öffentliche) Zuschüsse zur Finanzierung der Schwebebahnwagen. Diese Zuschüsse werden sukzessive mit Anlieferung und Inbetriebnahme der Wagen beim Anlagevermögen verrechnet. Nach Verrechnung wird die Zielerreichung im Hinblick auf die Goldene Bilanzregel jenseits von 90% liegen. Mit dieser Finanzierungsstruktur ist die Gesellschaft für die Zukunft gut gerüstet.

3.NACHTRAGSBERICHT

In 2016 sind alle operativen Bereiche und das Personal der Tochtergesellschaft VSG auf die WSW mobil übergegangen, um Synergien zu heben.

4. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOBERICHT

4.1.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Risiken ergeben sich aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder ordnungspolitischen Hintergrund („Privat vor Staat“). Auch eingeschränktes unternehmerisches Agieren im VRR kann gewisse Risiken bergen.

Nach seiner gesetzlichen Kodifizierung ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

4.1.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Durch den Anstieg an Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere im Bereich der Schwebefahrfahrzeuge, kommt es in den nächsten Jahren zu einem höheren Bedarf an Fremdkapital und damit zu einem erhöhten Zinsaufwand. Ebenso wird ein erhöhter Abschreibungsbedarf im Bereich der Schwebefahrt erforderlich. Die Fahrzeuge haben ein Gesamtvolumen von 121.986 T€, wovon bereits 105.000 T€ angezahlt und mit Bürgschaften abgesichert sind.

4.1.3 SONSTIGE RISIKEN

Es sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

4.2 CHANCENBERICHT

Mit der rechtssicheren Umsetzung der Direktvergabe ist die WSW mobil bis Ende 2026 mit der Erbringung

der ÖPNV-Leistungen im Bedienungsgebiet betraut. Dieses Angebot wird auch weiterhin auf eine stabile Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen treffen. Eine weitere Chance ergibt sich durch die Erneuerung der Schwebefahrfahrzeuge und dem damit verbunden modernen Fahrerlebnis. Es ist anzunehmen, dass für die Menschen in Wuppertal die Benutzung der Schwebefahrbahn noch attraktiver wird, was auch die Finanzierung im Querverbund erleichtert. Darüber hinaus kann auch ein weiterer Ausbau des kundenorientierten Ticketangebots (Online-Angebote, Kombi-Angebote, neue Angebote wie Zoo-Dauerkarten) als Chance wahrgenommen werden.

4.3 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW mobil werden auch zukünftig relativ konstant bleiben. Das heißt, dass ein qualitativ verbessertes Angebot – zu nennen sind bspw. die neuen Schwebefahrwagen – nicht zu höheren Defiziten führen muss. Vielmehr sollte die Ertragslage durch steigende Fahrgastzahlen infolge eines noch kundenorientierter ausgerichteten Angebots, verbesserte Abläufe und optimierten Ressourceneinsatz sowie auch durch marktadäquaten Preisanpassungen dauerhaft stabilisiert werden können.

In Zukunft wird auch weiterhin der Fokus darauf liegen, den Kunden nicht nur zu seinem gewünschten Ziel zu bringen, sondern darüber hinaus noch weitere Dienstleistungen anzubieten. Für 2016 ist ein Verlust in Höhe von 47,3 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

Wuppertal, 25. Mai 2015

Feicht

Jaeger

Schlomski